

Bei Tag tief durch der Erde Klüfte,  
Um Mitternacht hoch durch die Lüfte.

35. Im Nacken bleibt sein Antlitz stehn,  
So rasch die Flucht ihn vorwärts reißt.  
Er muß die Ungeheuer sehn,  
Laut angeheßt vom bösen Geist,  
Muß sehn das Knirschen und das Zappen  
Der Rachen, welche nach ihm schnappen. —

36. Das ist des wilden Heeres Jagd,  
Die bis zum jüngsten Tage währt  
Und oft dem Wüstling noch bei Nacht  
Zu Schreck und Graus vorüberfährt.  
Das könnte, müßt' er sonst nicht schweigen,  
Wohl manches Jägers Mund bezeugen.

## 11. Der Mittag auf dem Königssee.

Friedrich Jacobs.

Nicht weit von Berchtesgaden in den Salzburger Alpen liegt der Königssee. Schroffe Felsenwände umgeben ihn, am Fuße mit Tannen besetzt, die schwindelnden Höhen mit Wolken gekrönt. Zwischen ihnen breitet der See eine dunkelgrüne Ebene aus und nimmt in seinen Spiegel  
5 das Bild der gewaltigen Umgebungen auf, an denen hie und da zarte Bäche niederrauschen. Nur an wenigen Stellen schließen sich diese ewigen Mauern auf und gönnen den Blicken, in rasenbekleidete Schluchten einzudringen. In der Mitte des Sees liegt ein kleines Eiland und auf diesem eine Kapelle, dem heiligen Bartholomäus geweiht, und ein Jagd-  
10 schloß, alles mit schattigen Bäumen umgeben, so daß das Ganze einem Daine gleicht.

Als ich diesen See an einem heitern und klaren Herbsttage mit einigen Freunden besuhr, sahen wir hoch über uns von der rechten Seite her einen Lämmergeier nach dem entgegengesetzten Ufer ziehen. Indem  
15 er mit stillem Fluge, einem Schwimmenden gleich, die blaue Luft durchschnitt, selten nur und schwach die gewaltigen Flügel regend, feuerten wir eine Flinte ab. Mit vielfältiger Wiederholung hallte der Knall von allen Seiten wider; der Geier schrak heftig zusammen, drehte sich, die weit ausgespannten Fittiche stärker schlagend, um sich selbst herum, stieg dann  
20 fast pfeilgerade in die Höhe und entschwebte, kaum noch sichtbar, mit rascherem, aber immer gehaltenem Fluge unserm Gesichtskreise. Da erzählten uns die Schiffer, daß diese Tiere wohl bisweilen zur Brütezeit kleine unbewachte Kinder geraubt hätten, um sie ihren Jungen zu bringen, auch sehe man sie bisweilen mit einem Zicklein oder Lamm über den See  
25 hinziehen, wo es dann wohl geschehe, weil sie, von ihrer Last beschwert,